

# Registerbasierte Statistiken

## Erwerbstätigkeit

Kalenderjahr **2017**

Registerbasierte Erwerbsverläufe



Schnellbericht 10.34

## **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen  
in der STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst  
unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

## **Herausgeber und Hersteller**

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien  
Guglgasse 13

## **Redaktion und Layout**

Karin Klapfer  
Sophie König  
e-mail: [registerzaehlung@statistik.gv.at](mailto:registerzaehlung@statistik.gv.at)

## **Autorin**

Barbara Wanek-Zajic  
Tel.: +43 (1) 711 28-7342  
e-mail: [barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at](mailto:barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at)

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen als **Gratis-Downloads** im Online-Publikationskatalog auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zur Verfügung.

**Wien, Mai 2017**



## Registerbasierte Erwerbsverläufe (ERV)

### Erwerbstypen

Das Projekt Registerbasierte Erwerbsverläufe ermöglicht die Betrachtung von Erwerbsbiographien verschiedener Personengruppen. In der ersten Ausbaustufe lag der Fokus des Projekts auf den Übergängen am österreichischen Arbeitsmarkt – also beispielsweise Beschäftigungsaufnahmen. Nun wird das Angebot um Auswertungen auf Personenebene erweitert. Dazu wurden die Personen (hauptsächlich) im Hinblick auf die Anzahl an Tagen, die sie in bestimmten Arbeitsmarktstatus – wie beispielsweise Erwerbstätigkeit – verbracht haben, kategorisiert und daraus verschiedene Erwerbstypen gebildet. Um die Analysemöglichkeiten dieses neuen Ansatzes zu illustrieren, geht dieser Schnellbericht der Frage nach, wodurch jene Personen charakterisiert sind, die während des gesamten Jahres erwerbstätig sind.

Grundgesamtheit der Auswertungen sind rund 3,7 Mio. 25- bis 54-jährige Personen, die im Jahr 2015 durchgehend ihren Hauptwohnsitz in Österreich hatten. Diese Einschränkung wurde getroffen, um einerseits Verzerrungen durch unterschiedliches Pensionsantrittsalter sowie unterschiedliches Alter zum Zeitpunkt des Eintritts in das Erwerbsleben nach der Ausbildung zu minimieren und andererseits jene Personen auszuschließen, die erst im Laufe des Jahres 2015 nach Österreich gekommen sind oder Österreich verlassen haben und daher nicht jahresdurchgängig erwerbstätig sein konnten.

Abbildung 1: Grobe Erwerbstypen der 25- bis 54-Jährigen mit durchgehendem Hauptwohnsitz in Österreich 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

Mehr als zwei Drittel, also rund 2.440.000 Personen, waren im Jahr 2015 durchgehend aktiv erwerbstätig. Die Mehrheit (1.942.000 Personen) stand dabei ohne Unterbrechung durchgängig in einem aktiven unselbständigen Beschäftigungsverhältnis, wie Tabelle 1 im Anhang zu entnehmen ist. Rund 94.000 Personen waren durchgehend unselbständig aktiv erwerbstätig, haben aber zumindest einmal den Dienstgeber oder den Arbeitsmarktstatus beim selben Dienstgeber gewechselt. Rund 281.000 Personen waren durchgehend selbständig erwerbstätig und rund 45.000 durchgehend geringfügig erwerbstätig. Weitere rund 78.000 Personen gingen im Jahr 2015 zwar durchgehend einer aktiven Erwerbstätigkeit nach, wechselten jedoch zwischen unselbständiger, geringfügiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit.

13 % der 25- bis 54-jährigen (rund 461.000 Personen) waren im Jahr 2015 überwiegend<sup>1</sup> aktiv erwerbstätig, mit Phasen der Ausbildung, Pension, temporären Abwesenheit (beispielsweise Elternkarenz), und v.a. Arbeitslosigkeit oder als sonstige Nicht-Erwerbsperson. So war die Erwerbstätigkeit bei 93.000 Personen für weniger als einen Monat durch Arbeitslosigkeit, temporäre Abwesenheiten oder Zeiten als sonstige Nicht-Erwerbsperson unterbrochen. Weitere 83.000 Personen hatten solche Unterbrechungen im Ausmaß von ein bis unter zwei Monaten und 81.000 von bis zu drei Monaten.

Insgesamt 7 % der 25- bis 54-Jährigen (rund 236.000 Personen) hatten zumindest kurze Phasen<sup>2</sup> aktiver Erwerbstätigkeit, zumeist gepaart mit längeren Phasen der Arbeitslosigkeit oder als sonstige Nicht-Erwerbsperson.

Schließlich waren rund 489.000 Personen (13 %) im ganzen Jahr 2015 keinen einzigen Tag aktiv erwerbstätig. Dazu zählen Personen in Elternkarenz und Langzeitarbeitslose genauso wie Personen, die sich noch in Ausbildung oder bereits in Pension befunden haben. Die größte Gruppe (rund 226.000 Personen) stellen jedoch die durchgängig sonstigen Nicht-Erwerbspersonen, die beispielsweise bei einer anderen Person mitversichert sind, Sozialhilfe beziehen oder in Grundversorgung sind, ausschließlich von Kapitaleinkünften leben oder aus anderen Gründen nicht am Erwerbsleben teilnehmen und sich nicht in formaler Ausbildung befinden.

Im Folgenden werden die Charakteristika der durchgehend Erwerbstätigen im Vergleich mit den anderen Erwerbstypen genauer beleuchtet.

### Je höher die Ausbildung, desto wahrscheinlicher ist eine stabile Beschäftigung

Der Anteil der durchgehend Erwerbstätigen ist – wie Abbildung 2 zeigt – im Jahr 2015 unter den Männern mit 71 % höher als unter den Frauen (64 %). Frauen sind dafür weit häufiger gar keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen.

Nach Staatsbürgerschaft betrachtet sieht man unter den Österreicherinnen und Österreichern mit 72 % einen besonders hohen Anteil an durchgehend Erwerbstätigen. Bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie den Nachfolgestaaten Jugoslawiens ist knapp die Hälfte der Personen durchgängig erwerbstätig. Dafür fällt hier ein – durch den hohen Anteil an Saisonbeschäftigten begründeter – vergleichsweise hoher Anteil an überwiegend Erwerbstätigen auf. Drittstaatsangehörige weisen einen besonders geringen Anteil an durchgehend Erwerbstätigen auf. Zu beachten ist dabei, dass hier auch Personen enthalten sind, die bereits vor 2015 als Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind, deren Asylverfahren aber möglicherweise noch nicht abgeschlossen war. Aber auch unter den Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft waren nur 37 % jahresdurchgängig erwerbstätig, während fast ein Drittel im Jahr 2015 keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen ist. Besonders unter den Frauen ist dieser Anteil sehr hoch – mehr als die Hälfte der Türkinnen war nicht erwerbstätig. Unter den Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft liegt dieser Anteil im Vergleich bei 14 %.

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch beim Alter. Während fast drei Viertel der 45- bis 54-Jährigen durchgehend aktiv erwerbstätig waren, liegt dieser Anteil unter den 25- bis 34-Jährigen bei nur 57 %. Im Gegenzug ist vor allem der Anteil der überwiegend oder zeitweise Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe überdurchschnittlich hoch, was zum Teil daran liegt, dass hier auch Personen enthalten sind, die sich noch in Ausbildung befinden und phasenweise Nebenjobs nachgehen.

Große Unterschiede gibt es vor allem bei Betrachtung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung. Während jeweils mehr als 70 % der Personen, die eine weiterführende Ausbildung (Lehre/BMS, Matura oder Hochschule) abgeschlossen haben, durchgehend aktiv erwerbstätig waren, liegt dieser Anteil bei den

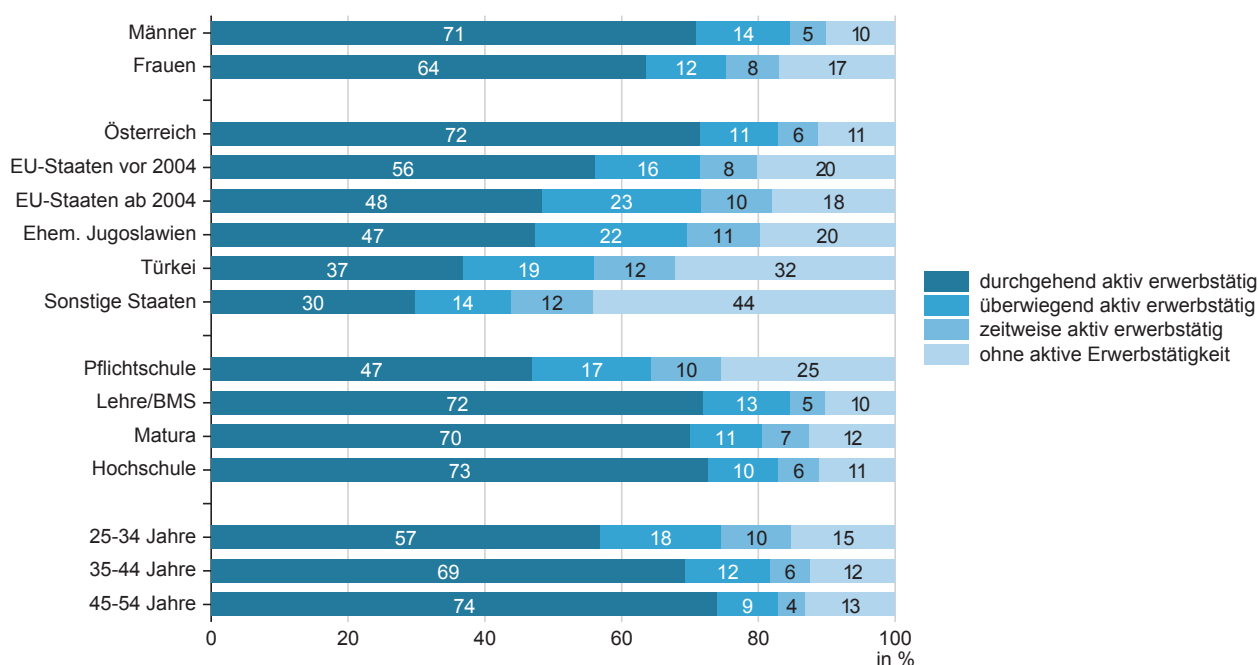
<sup>1</sup> Mehr als 183 Tage.

<sup>2</sup> Max. 183 Tage.

Personen mit maximal Pflichtschulabschluss bei nur 47 %. Dafür war ein Viertel dieser Personen im Jahr 2015 nie erwerbstätig – und zwar auch wenn man auf Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft einschränkt. Von den Personen mit weiterführendem Bildungsabschluss war hingegen nur rund ein Zehntel nicht erwerbstätig.

Auch das Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung spielt eine Rolle, wie Tabelle 2 im Anhang zeigt. Unter den Personen mit Hochschulabschluss in den Ausbildungsfeldern „Erziehung“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Landwirtschaft“ oder „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ liegt der Anteil der durchgehend aktiv Erwerbstätigen bei rund 80 %, im Ausbildungsfeld „Geisteswissenschaften und Künste“ sind es hingegen nur zwei Drittel. Auch auf den anderen Ausbildungsniveaus ist in diesem Ausbildungsfeld der Anteil der durchgehend aktiv Erwerbstätigen besonders gering. Unter den Personen mit Matura liegt der Anteil der durchgehend aktiv Erwerbstätigen neben „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ und „Landwirtschaft“ auch im Ausbildungsfeld „Naturwissenschaften“ über 80 %. Mit 63 % ist der Anteil der durchgehend aktiv Erwerbstätigen unter den Personen mit AHS-Matura besonders gering.

**Abbildung 2: Grobe Erwerbstypen der 25- bis 54-Jährigen mit durchgehendem Hauptwohnsitz in Österreich 2015 nach Geschlecht, Staatsbürgerschaft, höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen**

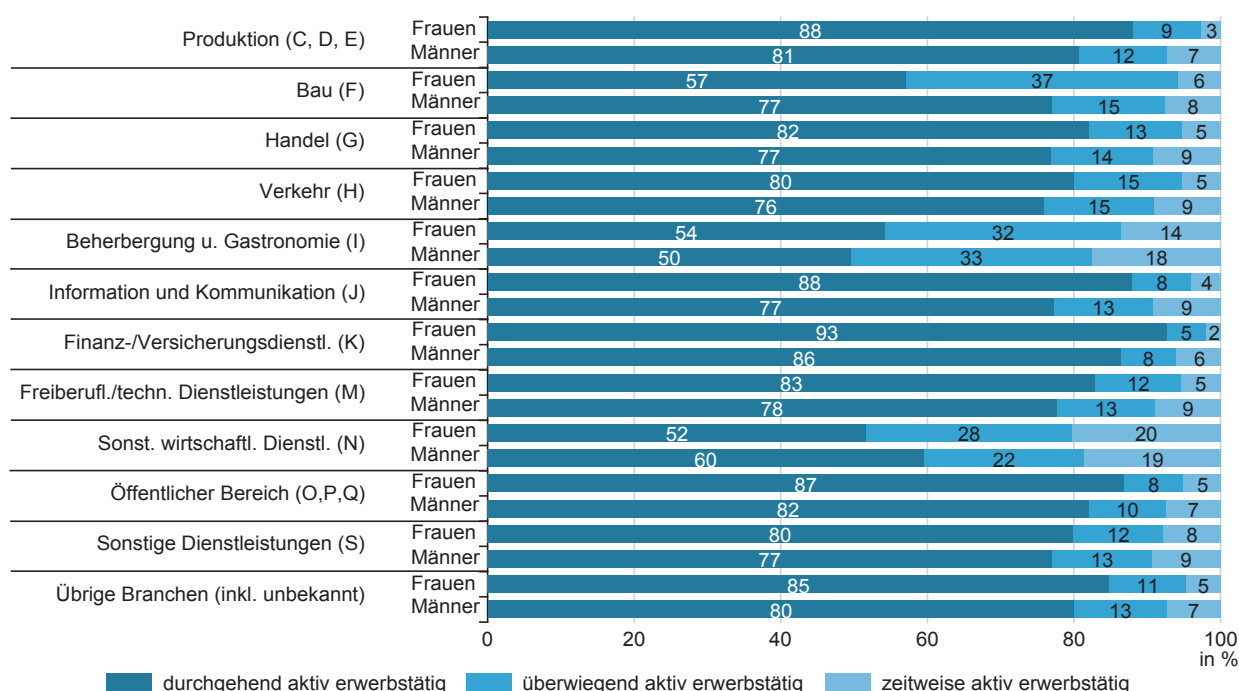


Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

Deutliche Unterschiede gibt es auch nach Branchen. So waren jene Personen, die im Jahr 2015 (hauptsächlich<sup>3</sup>) einer Beschäftigung in den „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ nachgegangen sind, besonders häufig durchgehend erwerbstätig (Frauen 86 %, Männer 93 %), wie Abbildung 3 zeigt. Am geringsten ist der Anteil der durchgehend Erwerbstätigen hingegen in den Wirtschaftsabschnitten „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, wo nur etwas mehr als die Hälfte der Personen jahresdurchgängig beschäftigt waren. In diesen Wirtschaftsabschnitten ist dafür der Anteil der überwiegend erwerbstätigen Frauen und Männer überdurchschnittlich hoch. Besonders hoch ist der Anteil der überwiegend Erwerbstätigen jedoch bei den Männern im Bauwesen (37 %), was auf die in diesem Wirtschaftsabschnitt übliche Saisonbeschäftigung zurückzuführen ist.

<sup>3</sup> Personen, die im Laufe des Jahres in mehreren Branchen tätig waren, wird die überwiegende Wirtschaftsabteilung zugeordnet.

**Abbildung 3: Grobe Erwerbstypen der 25- bis 54-Jährigen mit durchgehendem Hauptwohnsitz in Österreich 2015 nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

Die häufigste Branche der durchgängig aktiv erwerbstätigen Männer ist der Produktionsbereich – fast ein Viertel der durchgängig aktiv erwerbstätigen Männer arbeitet in diesem Bereich. Bei den überwiegend erwerbstätigen Männern ist hingegen das Bauwesen die häufigste Branche – gut ein Viertel ist in diesem Wirtschaftsabschnitt beschäftigt. Von den zeitweise erwerbstätigen Männern ist ein Fünftel im Wirtschaftsabschnitt „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu der die Arbeitskräfteüberlassung gehört, beschäftigt, was sie zur häufigsten Branche bei den zeitweise erwerbstätigen Männern macht. Die durchgehend aktiv erwerbstätigen Frauen sind am häufigsten im öffentlichen Bereich tätig – gut ein Drittel der durchgehend aktiv erwerbstätigen Frauen arbeitet hier. Aber auch für überwiegend bzw. zeitweise erwerbstätige Frauen ist der öffentliche Bereich – wenn auch mit einem geringeren Anteil von rund einem Viertel – die häufigste Branche.

Durchgehend erwerbstätig sind somit oft eher ältere Frauen und Männer (45- bis 54-Jährige) mit guter Ausbildung, die häufig in der Produktion oder im öffentlichen Bereich beschäftigt sind.

Um auch multivariat den Einfluss einer Fülle möglicher Einflussfaktoren auf die Wahrscheinlichkeit durchgehender Erwerbstätigkeit zu untersuchen, wurde eine schrittweise logistische Regression mit den Variablen Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft, Geburtsland, höchste abgeschlossene Ausbildung, Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bundesland und Urbanisierungsgrad des überwiegenden Hauptwohnsitzes, überwiegender Wirtschaftsabschnitt, überwiegende Beschäftigtengrößengruppe und überwiegendes Beschäftigungsausmaß (Vollzeit / Teilzeit) der Erwerbstätigkeit gerechnet. Für das Modell wurden jene Personen ausgeschlossen, die im Jahr 2015 durchgehend in Ausbildung, durchgehend in Pension oder durchgehend sonstige Nicht-Erwerbspersonen waren, um die Verzerrungen durch Personen, die nicht am Erwerbsleben teilnehmen wollen oder können (beispielsweise weil ihr Asylverfahren noch läuft), zu minimieren.

Sehr deutlich ist – wie schon die deskriptiven Auswertungen gezeigt haben – der Einfluss der Ausbildung. So ist bei Personen mit Hochschulabschluss oder Matura und auch bei Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule die Wahrscheinlichkeit durchgehender Erwerbstätigkeit rund doppelt so hoch wie bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss. Besonders gut in den Arbeitsmarkt integriert sind dabei

Personen mit einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule in technischen bzw. naturwissenschaftlichen Ausbildungsfeldern. Bei Personen mit Lehrabschluss ist die Chance auf durchgehende Erwerbstätigkeit immerhin um rund 50 % höher als unter den Personen ohne über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss.

Einen deutlichen Zusammenhang gibt es auch bei der Branche der Erwerbstätigkeit. Bei Personen, die in den Wirtschaftsabschnitten „Bau“, „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ tätig sind, ist die Wahrscheinlichkeit durchgehender Erwerbstätigkeit nicht einmal halb so hoch wie bei Personen, die im öffentlichen Bereich arbeiten. Umgekehrt ist die Chance auf durchgehende Erwerbstätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, „Information und Kommunikation“ sowie im Produktionsbereich noch deutlich höher als im öffentlichen Bereich.

Eine Rolle spielt aber auch der Wohnort. So ist in Vorarlberg, Salzburg sowie den gering besiedelten Gebieten Niederösterreichs, Oberösterreichs und der Steiermark die Wahrscheinlichkeit einer durchgehenden Erwerbstätigkeit um jeweils mindestens 30 % höher als in Wien. In Kärnten sowie den dicht besiedelten Gebieten der Steiermark ist die Chance hingegen etwas geringer als in Wien. Aber auch alle anderen verwendeten Variablen haben einen signifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit durchgehender Erwerbstätigkeit – die entsprechenden Modellparameter sind in Tabelle 3 im Anhang zu finden.

## Fazit

Die Auswertungen haben gezeigt, dass Personen, die über längere Zeit durchgängig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, keineswegs eine Minderheit darstellen. So stand mehr als die Hälfte aller 25- bis 54-Jährigen, die durchgängig einen Hauptwohnsitz in Österreich hatten, im Jahr 2015 ohne Unterbrechung durchgängig in einem aktiven unselbständigen Beschäftigungsverhältnis. Insgesamt lag der Anteil der Personen, die im Jahr 2015 durchgehend aktiv erwerbstätig waren, sogar bei mehr als zwei Drittel. Trotz der hohen Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt haben also viele Menschen stabile Erwerbskarrieren.

Ausbildung, Alter und Branche, aber auch viele andere Merkmale spielen jedoch eine große Rolle dabei, ob eine stabile Integration in den Arbeitsmarkt gelingt. So sind Personen mit weiterführender Ausbildung deutlich häufiger durchgehend erwerbstätig. In jungen Jahren ist die Erwerbskarriere tendenziell nicht so stabil wie im weiteren Verlauf des Erwerbslebens. Und in Saisonbranchen sind die Personen naturgemäß seltener jahresdurchgängig beschäftigt als in anderen Wirtschaftsabschnitten. Gerade die Ausbildung ist also ein wesentlicher Faktor, nicht nur für den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt, sondern auch für eine gute Arbeitsmarktintegration im weiteren Verlauf der Erwerbskarriere.

Zugriff auf einen Datenwürfel, der solche und noch viele weitere Auswertungen ermöglicht, kann voraussichtlich ab Herbst 2017 im Rahmen des STATcube-Sonder-ABO „ERV“ käuflich erworben werden. In diesem Würfel ist nicht nur eine jahresweise Betrachtung der Erwerbstypen möglich, sondern es wird auch der gesamte Erwerbsverlauf seit 2010 typologisiert. Damit kann beispielsweise ausgewertet werden, welche Personengruppen seit 2010 durchgehend einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind. Zeitgleich werden die im Rahmen dieses Sonder-ABOs verfügbaren Daten – wie bereits angekündigt – um Haushalts- und Familienmerkmale erweitert. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [registerzaehlung@statistik.gv.at](mailto:registerzaehlung@statistik.gv.at).

## Autorin:

Barbara Wanek-Zajic

## Literatur:

STATISTIK AUSTRIA (Hg.): Registerbasierte Statistiken 2016 Schnellbericht 10.28 – Registerbasierte Erwerbsverläufe. Konzepte, Methoden und Umsetzung siehe: [http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_PDF\\_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=107462](http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=107462)

STATISTIK AUSTRIA (Hg.): Registerbasierte Statistiken 2016 Schnellbericht 10.31 – Registerbasierte Erwerbsverläufe. Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Frauen und Männern siehe: [http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_PDF\\_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=110917](http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=110917)

### Methodische Informationen, Definitionen:

Die Daten der **Registerbasierten Erwerbsverläufe** werden aus strukturiert aufbereiteten Verwaltungsdaten von STATISTIK AUSTRIA gewonnen. Dabei werden aus den für die Registerzählung bzw. die Abgestimmte Erwerbsstatistik nutzbar gemachten Administrativdatenquellen überschneidungsfreie Erwerbskarrieren gebildet. Die Konzepte der Abgestimmten Erwerbsstatistik werden soweit wie möglich übernommen. Damit entstehen nicht nur überschneidungsfreie, sondern auch lückenlose Erwerbskarrieren für alle Personen, die in einer der Datenquellen irgendwann einmal vorgekommen sind – unabhängig davon, ob sie jemals einen Hauptwohnsitz in Österreich hatten oder nicht. Dieses Projekt ermöglicht es somit, die Erwerbsbiographie von Personen im Laufe ihres Lebens statistisch auszuwerten und Analysen zur Stabilität von Erwerbsbiographien und zu typischen Erwerbsmustern verschiedener Personengruppen durchzuführen. Weitere Informationen finden sich im [Handbuch zu den Registerbasierten Erwerbsverläufen](#) und auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen\\_registerzaehlungen\\_abgestimmte\\_erwerbsstatistik/registerbasierte\\_erwerbsverlaeufe](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/registerbasierte_erwerbsverlaeufe).

Die **Anonymisierung** der Daten erfolgt mit der Methode Target Record Swapping, d.h. der bewussten Verschmutzung eines Teils der Daten. Aus diesem Grund sind für Zellenbesetzungen unter 5 Personen keine verlässlichen Aussagen möglich.

**Arbeitsmarktstatus:** Die aufbereiteten Daten (z.B. HV, AMS) ab 2009 werden zusammengeführt und gemeinsam überschneidungsfrei gemacht. Jeder Person wird also für jeden Tag ein eindeutiger Arbeitsmarktstatus zugeordnet. Dabei kommen die Hierarchien der Abgestimmten Erwerbsstatistik zur Anwendung. Daten, die nur jährlich zur Verfügung stehen, werden zum Auffüllen von Lücken in der Erwerbskarriere verwendet. Anschließend werden in der Karriere noch auftretende Lücken mit den Hauptwohnsitzinformationen aus den aufbereiteten ZMR-Daten bzw. mit künstlichen „Abwesenheitsepisoden“ aufgefüllt. Um die Fluktuationen in den Erwerbskarrieren etwas zu reduzieren, werden anschließend noch einige Glättungsmaßnahmen durchgeführt.

Auf Basis dieses überschneidungsfreien Arbeitsmarktstatus erfolgt die Zuordnung zu den verschiedenen **Erwerbstypen** hauptsächlich anhand der Anzahl der Tage, die die Personen im Laufe eines Jahres in den unterschiedlichen Arbeitsmarktstatus verbracht haben. Die Arbeitsmarktstatus werden dabei zu Gruppen zusammengefasst.

**ÖNACE:** Personen, die im Laufe des Jahres in mehreren Branchen tätig waren, wird die überwiegende Wirtschaftsabteilung zugeordnet.

**Wohnort:** Bei Personen, die im Laufe des Jahres ihren Wohnort innerhalb Österreichs gewechselt haben, wird der überwiegende Wohnort zugeordnet.



## Anhang

**Tabelle 1: Erwerbstypen der 25- bis 54-Jährigen mit durchgehendem Hauptwohnsitz in Österreich 2015**

	Anzahl	Anteil
<b>Gesamt</b>	<b>3.627.546</b>	<b>100,00 %</b>
durchgehend aktiv erwerbstätig	2.440.488	67,28 %
durchgehend unselbständig aktiv erwerbstätig ohne Wechsel	1.941.772	53,53 %
durchgehend unselbständig aktiv erwerbstätig mit Wechsel	94.281	2,60 %
durchgehend selbständig aktiv erwerbstätig	280.775	7,74 %
durchgehend geringfügig aktiv erwerbstätig	45.208	1,25 %
sonst durchgehend aktiv erwerbstätig	78.452	2,16 %
überwiegend aktiv erwerbstätig	461.430	12,72 %
mit Pensionsbezug	4.571	0,13 %
mit Ausbildung	22.890	0,63 %
mit Elternkarenz	39.072	1,08 %
mit Unterbrechung <1 Monat	92.766	2,56 %
mit Unterbrechung 1 bis <2 Monate	82.823	2,28 %
mit Unterbrechung 2 bis <3 Monate	81.336	2,24 %
mit Unterbrechung 3 bis <4 Monate	58.130	1,60 %
mit Unterbrechung >=4 Monate	79.842	2,20 %
zeitweise aktiv erwerbstätig	236.432	6,52 %
überwiegend temporär abwesend	33.649	0,93 %
überwiegend arbeitslos	89.255	2,46 %
überwiegend Pensionsbezug	2.754	0,08 %
überwiegend in Ausbildung	16.511	0,46 %
überwiegend sonstige Nicht-Erwerbsperson	49.400	1,36 %
ohne überwiegende Arbeitsmarktposition	44.863	1,24 %
ohne aktive Erwerbstätigkeit	489.196	13,49 %
durchgehend temporär abwesend	19.109	0,53 %
durchgehend arbeitslos	39.995	1,10 %
durchgehend Pensionsbezug	52.694	1,45 %
durchgehend in Ausbildung	21.392	0,59 %
durchgehend sonstige Nicht-Erwerbsperson	226.153	6,23 %
ohne durchgehende Arbeitsmarktposition	129.853	3,58 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

Wenn Sie sich für weitere Schnellberichte mit Analysen und Ergebnissen zu registerbasierten Statistiken interessieren und diese per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich unter [http://www.statistik.at/web\\_de/services/newsletter\\_anmeldung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/services/newsletter_anmeldung/index.html) jederzeit mit ihrer E-Mail Adresse anmelden. Sie erhalten dann etwa alle sechs Wochen den jeweils aktuellsten Schnellbericht kostenlos als pdf zugesandt.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen außerdem im [Online-Publikationskatalog](#) auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zum Gratis-Download zur Verfügung.

**Tabelle 2: Grobe Erwerbstypen der 25- bis 54-Jährigen mit durchgehendem Hauptwohnsitz in Österreich 2015 nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Ausbildungsfeld**

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Ausbildungsfeld	Durchgehend aktiv erwerbstätig	Überwiegend aktiv erwerbstätig	Zeitweise aktiv erwerbstätig	Ohne aktive Erwerbstätigkeit
Lehre/BMS	Erziehung	84,83 %	4,67 %	2,12 %	8,37 %
	Geisteswissenschaften und Künste	71,07 %	11,20 %	6,12 %	11,62 %
	Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	73,69 %	9,78 %	5,58 %	10,95 %
	Naturwissenschaften	75,51 %	10,03 %	5,13 %	9,34 %
	Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	75,50 %	13,77 %	3,80 %	6,93 %
	Landwirtschaft	81,04 %	9,62 %	3,24 %	6,11 %
	Gesundheits- und Sozialwesen	77,12 %	8,92 %	5,30 %	8,67 %
	Dienstleistungen	66,83 %	15,16 %	6,61 %	11,40 %
Matura	Allgemeine Bildungsgänge	62,75 %	12,04 %	8,65 %	16,55 %
	Erziehung	66,24 %	12,82 %	9,55 %	11,39 %
	Geisteswissenschaften und Künste	63,74 %	12,92 %	9,75 %	13,59 %
	Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	77,02 %	8,51 %	5,62 %	8,85 %
	Naturwissenschaften	80,24 %	8,98 %	4,54 %	6,25 %
	Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	81,93 %	7,72 %	3,90 %	6,45 %
	Landwirtschaft	83,84 %	6,84 %	4,05 %	5,27 %
	Dienstleistungen	69,79 %	12,10 %	7,76 %	10,35 %
Hochschule	Erziehung	81,66 %	7,31 %	4,74 %	6,29 %
	Geisteswissenschaften und Künste	66,16 %	11,27 %	7,71 %	14,87 %
	Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	72,62 %	11,07 %	6,02 %	10,29 %
	Naturwissenschaften	73,26 %	10,54 %	6,08 %	10,12 %
	Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	77,65 %	9,85 %	4,82 %	7,68 %
	Landwirtschaft	79,51 %	7,47 %	4,39 %	8,63 %
	Gesundheits- und Sozialwesen	78,75 %	8,71 %	4,91 %	7,63 %
	Dienstleistungen	73,62 %	11,64 %	6,72 %	8,02 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

**Tabelle 3: Parameterschätzer einer schrittweisen logistischen Regression<sup>4</sup> für den Einfluss der Variablen Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft, Geburtsland, höchste abgeschlossene Ausbildung, Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bundesland und Urbanisierungsgrad des überwiegenden Hauptwohnsitzes, überwiegender Wirtschaftsabschnitt, überwiegende Beschäftigtengrößengruppe und überwiegendes Beschäftigungsausmaß der Erwerbstätigkeit auf die Wahrscheinlichkeit durchgehender Erwerbstätigkeit**

Variable (Referenzgruppe)	Effekt	Odds-Ratio-Schätzer		
		Punktschätzer	95% Konfidenzintervall	
Geschlecht (Frauen)	Männer	1,24	1,23	1,24
Alter		1,06	1,06	1,06
höchste abgeschlossene Ausbildung (Pflichtschule)	Hochschule Erziehung/Technik/Gesundheit	2,53	2,50	2,57
	Hochschule andere Ausbildungsfelder	2,07	2,05	2,10
	BHS Wirtschaft	2,36	2,32	2,4
	BHS Naturwissenschaften/Technik	3,11	3,06	3,17
	BHS andere Ausbildungsfelder	1,95	1,92	1,98
	AHS	1,83	1,81	1,86
	BMS Naturwissenschaften/Technik	3,63	3,57	3,69
	BMS Wirtschaft/Gesundheit	2,09	2,06	2,12
	BMS andere Ausbildungsfelder	2,16	2,13	2,19
	Lehre Wirtschaft/Technik	1,64	1,62	1,65
	Lehre andere Ausbildungsfelder	1,51	1,50	1,53
	Geburtsstaat/Staatsbürgerschaft (Österreich)	Drittstaaten nicht eingebürgert	0,58	0,57
Drittstaaten eingebürgert		0,7	0,69	0,71
neue EU-Staaten nicht eingebürgert		0,64	0,64	0,65
neue EU-Staaten eingebürgert		0,74	0,73	0,76
alte EU-Staate (inkl. EWR, Schweiz)		0,77	0,76	0,78
Bundesland/Urbanisierungsgrad (Wien)	Burgenland	1,24	1,22	1,26
	Kärnten dicht besiedelt	0,91	0,89	0,94
	Kärnten mittel besiedelt	0,92	0,9	0,94
	Kärnten gering besiedelt	0,95	0,94	0,97
	NÖ mittel besiedelt	1,23	1,22	1,24
	NÖ gering besiedelt	1,43	1,42	1,45
	OÖ dicht besiedelt	1,14	1,12	1,16
	OÖ mittel besiedelt	1,29	1,28	1,31
	OÖ gering besiedelt	1,66	1,64	1,68
	Salzburg dicht besiedelt	1,30	1,28	1,33
	Salzburg mittel besiedelt	1,38	1,35	1,41
	Salzburg gering besiedelt	1,32	1,30	1,34
	Stmk dicht besiedelt	0,94	0,93	0,95
	Stmk mittel besiedelt	1,14	1,12	1,15
	Stmk gering besiedelt	1,31	1,29	1,32
	Tirol dicht besiedelt	1,02	0,10	1,04
	Tirol mittel besiedelt	1,25	1,23	1,27
	Tirol gering besiedelt	1,05	1,04	1,07
Vorarlberg	1,51	1,49	1,53	
Beschäftigungsausmaß (Vollzeit)	unbekannt	0,43	0,42	0,43
	Teilzeit	0,8	0,79	0,81
Unternehmensgrößengruppe (ab 100 MA)	bis 99 Mitarbeiter	0,74	0,74	0,75
ÖNACE (öffentlicher Bereich O,P,Q)	andere Wirtschaftsabschnitte	0,53	0,52	0,54
	Produktion (C,D,E)	1,18	1,17	1,19
	Bau (F)	0,34	0,33	0,34
	Handel (G)	1,00	0,99	1,01
	Verkehr (H)	0,84	0,83	0,86
	Beherbergung und Gastronomie (I)	0,41	0,41	0,42
	Information und Kommunikation (J)	1,27	1,25	1,30
	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	1,55	1,52	1,59
	freiberufl./techn. Dienstleistungen (M)	1,07	1,06	1,09
	sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (N)	0,39	0,38	0,39

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Erstellt 03/2017.

Die Odds-Ratio von 0,39 bedeutet in den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ tätigen Personen eine um 61 % geringere Chance auf durchgehende Erwerbstätigkeit als für die Referenzgruppe der Beschäftigten im öffentlichen Bereich, bei gleichen Ausprägungen der anderen Einflussfaktoren. Grundsätzlich bedeuten Werte < 1 für die entsprechende Gruppe eine niedrigere Chance als bei der Referenzgruppe, während Werte > 1 eine höhere Chance als bei der Referenzgruppe anzeigen.

4 Lineares, logistisches Modell mittels SAS Software (proc logistic).